

# Elternmitwirkung und Berufswahl

Good Practice Beispiele



## Hinweis

Der 18-minütige Film «elterntreff berufswahl»© eignet sich gut als Einführung in Gruppengespräche. Er wurde in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Hyperwerk gemeinsam mit Laienschauspielerinnen und -schauspielern aus verschiedenen Kulturen der Region Basel produziert.

Der Film zeigt Szenen in verschiedenen Kulturen mit verschiedenen typischen Situationen einer Familie mit Jugendlichen in der Zeit der Berufsfindung.

Die Filmsequenzen können einzeln gezeigt werden und stehen in Albanisch, Arabisch, Deutsch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Türkisch und Tamil zur Verfügung.



## Informationen zu den Inhalten und Download:

[www.bildungundfamilie.ch/projekte#berufswahl](http://www.bildungundfamilie.ch/projekte#berufswahl)

## Impressum

Netzwerk Bildung und Familie

«Elterntreff Berufswahl»

Maya Mulle, Geschäftsleiterin und Leiterin des Projektes

[mulle@bildungundfamilie.ch](mailto:mulle@bildungundfamilie.ch)

Bergstrasse 4

8157 Dielsdorf

[www.bildungundfamilie.ch/projekte#berufswahl](http://www.bildungundfamilie.ch/projekte#berufswahl)

## Unterstützung



 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun Svizra  
Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD  
Staatssekretariat für Migration SEM

## Vernetzung



Juli 2017

## Einleitung

Eltern sind die wichtigsten Partner ihrer Kinder bei der Berufs- und Studienwahl. Durch gezielte Elterninformationen, Elternbeteiligung und die Mitwirkung der Eltern am Übergang Schule–Beruf soll der Einstieg der Jugendlichen in den Berufsalltag ihren Stärken und Neigungen entsprechend erfolgen können. Die Mehrheit der Jugendlichen, unabhängig vom Geschlecht und der Herkunft sollen eine berufliche Grundlage erhalten, die es ihnen erlaubt, eine Familie zu ernähren oder ihren Lebensalltag selbstwirksam zu gestalten. Die Anzahl arbeitsloser und von Sozialleistungen abhängiger Menschen soll verringert und der Anteil an gut ausgebildeten Arbeitskräften vergrössert werden. Davon profitiert nicht nur der Einzelne, sondern unsere Gesellschaft insgesamt.

Schulen und Berufsberatungen bieten unterschiedliche Informationsgefässe für Eltern an. Die vorliegende Zusammenstellung erfolgreicher Informationsangebote und Aktivitäten richtet sich an Elternmitwirkungsgremien, Schulen, Anbieter von Berufsinformation und Begleitprojekte, welche sich im Bereich der Berufswahl engagieren. Sie starten idealerweise im 7. Schuljahr. Die Zusammenstellung enthält Angebote, die von Elternmitwirkungsgremien initiiert wurden und Angebote von kantonalen und regionalen Berufsberatungszentren. Sie sollen gleichzeitig die Elternmitwirkungsgremien stärken und den Akteuren Anregungen geben. Ziel ist es, mehr Eltern – vor allem auch Eltern mit Migrationshintergrund – zu erreichen, sie zu beteiligen und in ihrer Rolle im Berufswahlprozess der Jugendlichen zu stärken.

Merkmale der vorgestellten Beispiele sind

- die **Vernetzung** der Schule mit dem Elternmitwirkungsgremium, den Arbeitgebern, den Berufswahlfachpersonen, Fachstellen, Elternvereinen, Migrantenvereinen, Sportvereinen etc.
- der **Einbezug von Schlüsselpersonen** wie Eltern mit Migrationsbiographie, Senioren und Seniorinnen, interkulturell Vermittelnden, Schulsozialarbeitenden, LIFT-Rollensträger, Femmes-Tische-Moderatorinnen, ehemaligen Schülerinnen und Schülern etc.
- die **direkte und gezielte Ansprache** von Jugendlichen und Familien, die mit den lokalen Voraussetzungen wenig vertraut sind und
- eine **aktivierende Elternbeteiligung**, welche einerseits die Expertise der Eltern nutzt und andererseits Eltern in ihrer Rolle stärkt.

Die Informationen wurden im März 2015 erarbeitet und im Juli 2017 überprüft und aktualisiert.

## Beispiele aus der Praxis zur Unterstützung des Berufswahlprozesses durch die Elternmitwirkungs-gremien

<p><b>«Elterntreff Berufswahl» und Jugendprojekt LIFT</b> Gelingender Berufseinstieg durch die Kooperation mit der Schule – durch Praxiserfahrung und Elterneinbezug Seite 5</p>	<p><b>Berufe aktiv erleben</b> Berufswahlmarkt Elternrat Sekundarschule Thalwil und Nachbargemeinden Seite 6 - 7</p>	<p><b>«BERUFSWELT - Berufslehre zeigen – Zukunft sichern»</b> Verein Pro duale Berufsbildung Schweiz Seite 8</p>
<p><b>Licht im Dschungel der Berufswahlmöglichkeiten</b> Der Gewerbeverein lädt ein zur Podiumsdiskussion Seite 9</p>	<p><b>«Arbeitgeber/innen beantworten Frage»</b> Podiumsdiskussion Seite 10</p>	<p><b>Berufswahl als Familienprojekt</b> Einstieg/Modul1 Angebot S&amp;B Institut Bülach Seiten 11</p>
<p><b>Berufswahl als Familienprojekt</b> Interaktiver Elternabend/Modul2 Angebot S&amp;B Institut Bülach Seiten 12 - 13</p>	<p><b>Eltern begleiten die Berufswahl kompetent</b> Elternseminar Stadt Zürich Angebote der Berufsberatung Seite 14</p>	<p><b>Elternseminare Kanton Zürich</b> Angebote der Berufsberatung Seite 15 - 16</p>
<p><b>«Integras» Informationsveranstaltungen für Migrantinnen und Migranten</b> Berufsberatung Kanton Zürich et al. Seite 17</p>	<p><b>Femmetische- und Vätterrunden-Moderationen-Schulung Kanton Zürich</b> Berufsberatung Kanton Zürich Seite 18</p>	<p><b>«Migration, Transition und Elternbildung»</b> Berufsberatung Kanton Thurgau Angebote Berufsberatung Seite 19</p>
<p><b>«elterntreff berufswahl»</b> Basel-Stadt und Basel-Landschaft Elterngesprächsrunden mit Filminput in der Muttersprache Seite 20</p>	<p><b>Freiwilliges Berufswahlcoaching - Vorstellungsgespräch</b> Angebot Elternmitwirkungs-gremium Seite 21</p>	<p><b>Optimales Training für den Berufsstart</b> Angebot von Elternmitwirkenden Seite 22 -23</p>
<p><b>Telefontraining für Lehrstellen-suchende</b> Angebot von Elternmitwirkenden Seite 24</p>	<p><b>Mentoring «Ithaka»</b> Angebot für Jugendliche Seite 25</p>	<p><b>Starke Eltern – Starke Jugend</b> Einzelberatungen für Eltern von Jugendlichen in Migrationssprachen Seite 26</p>

## «Elterntreff Berufswahl und Jugendprojekt LIFT» Gelingender Berufseinstieg in Kooperation mit der Schule – durch Praxiserfahrung und Elterneinbezug

Jugendprojekt LIFT	«Elterntreff Berufswahl
Jugendliche ab der 7. Klasse, mit einem Bedarf an zusätzlicher Unterstützung beim Berufseinstieg.	Eltern ab der 7. Klasse, die mit dem lokalen Berufswahlssystem nicht vertraut sind und wenig mit der Schule zusammenarbeiten.
<b>Präventive Wirkung dank Beginn im 7. Schuljahr Empowerment für Jugendliche, Eltern, Schulen und Schlüsselpersonen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützende Ergänzung des Berufswahl-Unterrichtes</li> <li>• Synergien mit bestehenden Angeboten nutzen</li> <li>• Praxisbezug und erste Arbeitserfahrungen</li> <li>• Verbesserung von Durchhaltewillen und Zuverlässigkeit</li> <li>• Förderung der Motivation für bessere Schulleistungen</li> <li>• Erhöhung der Chancen beim Lehreinstieg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern kennen das lokale Berufswahlssystem.</li> <li>• Jugendliche werden unterstützt auf ihrem Weg zu einem eigenständigen Leben.</li> <li>• Die Schulen verfügen über ein Netz von Schlüsselpersonen und erreichen so mehr Eltern.</li> <li>• Elternmitwirkungsgremien werden gestärkt.</li> <li>• Das Setting kann auch für andere Präventions-, Bildungs- und Erziehungsthemen genutzt werden.</li> </ul>

Das Angebot LIFT richtet sich an Schulleitende und Lehrpersonen der Oberstufe. Das Angebot «Elterntreff Berufswahl» richtet sich über an Schlüsselpersonen aktiv an Eltern, die bisher wenig Kontakt mit dem lokalen Bildungssystem haben. LIFT wird von Fachpersonen der Schule durchgeführt und bei «Elterntreff Berufswahl» informieren und begleiten geschulte Moderatorinnen und Moderatoren die Eltern in 2 – 4 Elterntreffen während dem Berufswahlprozess der Schule.

Die Eltern lernen ihre Rolle kennen und erfahren, wie sie den Einstieg ihres Kindes in die Berufswelt begleiten können. Ziel ist es, dass möglichst viele Jugendliche eine Berufsausbildung machen, die ihren Stärken und Begabungen entspricht. Bei LIFT werden die Sozial- und Selbstkompetenzen der Jugendlichen in der Praxis gestärkt.

Die beiden Projekte ergänzen sich optimal, indem sie die Erreichbarkeit der Eltern und die Stärkung der Jugendlichen im Fokus haben. Sie unterstützen die Angebote der Schule und vernetzen Akteure aus dem Bildungs- und Sozialraum mit den Familien.

LIFT konnte 2017 das 10-jährige Bestehen feiern, ist in allen Landesteilen aktiv, wurde evaluiert und mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

«Elterntreff Berufswahl» befindet sich in der Pilotphase in aktuell drei Gemeinden in der deutschsprachigen Schweiz. Es wird unterstützt im Rahmen des Programms zur Prävention und Bekämpfung von Armut und dem Staatssekretariat für Migration SEM

Weitere Informationen:

[www.bildungundfamilie.ch/projekte](http://www.bildungundfamilie.ch/projekte) [www.jugendprojekt-lift.ch](http://www.jugendprojekt-lift.ch)

## Berufe aktiv erleben

### Berufswahlmarkt Elternrat Sekundarschule Thalwil

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Berufswahlmarkt Thalwil und Nachbargemeinden</b>
<b>Link</b>	<a href="http://www.thalwil.ch/de/dorfleben/unserdorf/aktuellesinformationen/?action=showinfo&amp;info_id=353626&amp;themenbereich_id=1007&amp;thema_id=2975">www.thalwil.ch/de/dorfleben/unserdorf/aktuellesinformationen/?action=showinfo&amp;info_id=353626&amp;themenbereich_id=1007&amp;thema_id=2975</a>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- niederschwellige Kontaktmöglichkeiten der Sekundarschülerinnen und -schüler mit Lernenden</li> <li>- Eltern besuchen gemeinsam mit ihren Kindern die Berufsausstellung und tauschen sich über die Berufswahl aus, kommen miteinander ins Gespräch.</li> <li>- Unterstützungsangebote (Berufsberatung/Berufsinformationszentrum) werden vorgestellt.</li> </ul>
<b>Verantwortung</b>	OK Berufswahlmarkt Der Berufswahlmarkt wird von den Elternräten der Gemeinden Thalwil, Langnau, Oberrieden, Rüschlikon-Kilchberg und Adliswil organisiert. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und ihre Eltern sind zu einem Besuch herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.
<b>Zielgruppen</b>	Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und ihre Eltern sind zu einem Besuch herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.
<b>Partner/innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsberatung des Bezirks Horgen</li> <li>- Schule, Lehrpersonen</li> <li>- Ausbilder verschiedener Betriebe</li> <li>- Forumtheater Bilitz (Mitspieltheater) zum Thema «Wie verhalte ich mich in einem Vorstellungs-/Bewerbungsgespräch?»</li> <li>- Ausbilder der Feller AG hält Vortrag, «Was ist wichtig beim Bewerben»</li> </ul>
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulabgängerinnen und -abgänger des Vorjahres präsentieren Berufe.</li> <li>- Sekundarschülerinnen und -schüler des aktuellen Schuljahres profitieren von den Erfahrungen ihrer Vorgänger.</li> </ul>
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenlehrpersonen der zweiten Sek besuchen mit ihren Klassen den Berufswahlmarkt, ist zum Teil für Schülerinnen und Schüler obligatorisch.</li> <li>- Bereiten ihre Klassen auf den Anlass vor.</li> </ul>
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Die Berufsberatung stellt ihre Dienste vor. Eltern und Schülerinnen / Schüler können niederschwellig Kontakt knüpfen und lernen den der Gemeinde zugewiesenen Berufsberater kennen.
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufe werden von ehemaligen Schülerinnen und Schülern präsentiert, welche im Vorjahr die Volksschule abgeschlossen haben.</li> <li>- Eltern besuchen gemeinsam mit ihren Kindern die Berufsausstellung und tauschen sich über die Berufswahl aus, kommen miteinander ins Gespräch.</li> <li>- Eltern, welche im beruflichen Leben Lernende betreuen, geben ihre Erfahrungen weiter.</li> <li>- Im Mitspieltheater lernen Schülerinnen und Schüler positives Auftreten an Vorstellungs-/Bewerbungsgesprächen</li> </ul>
<b>Beschreibung der Aktivitäten des Elternrates</b>	Die Elternräte der umliegenden Gemeinden <ul style="list-style-type: none"> <li>- suchen am Ende des Schuljahres Schülerinnen und Schüler, welche eine Lehre antreten und gewinnen sie für die Mitarbeit am kommenden Berufswahlmarkt.</li> <li>- Gehen je nach Bedarf auf Betriebe im Bezirk, die Lernende ausbilden zu, um sie zur Mitarbeit zu gewinnen.</li> <li>- achten auf ein breitgefächertes «Berufsangebot»</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- halten den Kontakt mit Lernenden und den Ausbildern aufrecht.</li> <li>- informieren sie über den Ablauf des Berufswahlmarktes</li> <li>- weisen ihnen am Tag des Berufswahlmarktes einen entsprechenden Präsentationsplatz zu.</li> <li>- sind am Tag vor Ort und kümmern sich um organisatorische Belange.</li> <li>- pflegen den Kontakt mit den Partnern</li> <li>- koordinieren mit der Schule</li> </ul>
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Siehe unten!
<b>Kosten</b>	Budget 2016: Fr. 5'220.- inkl. Theater, Imbiss, Bodenabdeckung Turnhalle, Geschenke an der Lernenden, Kopien und Plakate Der Betrag wird auf die 5 Partnergemeinden aufgeteilt.
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Bildungsferne Eltern und Eltern mit Migrationshintergrund müssten vermehrt zu einer <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktiven Mitarbeit bei der Organisation des Berufswahlmarktes einbezogen werden und damit</li> <li>- als Multiplikator / Multiplikatorin für ihresgleichen fungieren</li> </ul>
<b>Besonderes</b>	
<b>Kontaktperson</b>	OK Berufswahlmarkt

## «BERUFSWELT - Berufslehre zeigen – Zukunft sichern»

<b>Name des Angebotes</b>	«BERUFSWELT – Berufslehre zeigen – Zukunft sichern»
<b>Link</b>	<a href="http://pro-duale.ch/pdf/berufswelt.pdf">http://pro-duale.ch/pdf/berufswelt.pdf</a>
<b>Ziele</b>	<p>Eltern und ihre Kinder erhalten bereits in der <b>Primarschule</b> Informationen zum lokalen Berufswahlsystem.</p> <p>Der Anlass will die Gleichwertigkeit der beiden Ausbildungswege Berufslehre und Gymnasium aufzeigen.</p> <p>Eltern kennen die Chancen des dualen Systems.</p> <p>Die Arbeitgeber erhalten vermehrt Anfragen von schulisch starken Jugendlichen.</p>
<b>Verantwortung</b>	Verein Pro duale Berufsbildung Schweiz, <a href="http://www.pro-duale.ch">www.pro-duale.ch</a>
<b>Zielgruppen</b>	<p>Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklassen und ihre Eltern erhalten Einblick in die Praxis.</p> <p>Informationsveranstaltungen für Eltern, Lehrpersonen und Interessierte</p> <p>Lokales Gewerbe erhält eine Plattform zur Präsentation von Lehrbetrieben und innovativen Unternehmen.</p>
<b>Partner/innen</b>	Schulgemeinden, lokales Gewerbe, lokale Elternmitwirkung
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Einladung zum Besuch der Stände
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Sie sind eingeladen an den Anlässen teilzunehmen.
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	<p>Die Schule bietet Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen und deren Eltern in Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe einen Einblick in den Berufsalltag. Lernende der lokalen und regionalen Lehrbetriebe informieren über die verschiedenen Lehrberufe. Sie werden durch die Ausbildungsverantwortlichen unterstützt.</p> <p>Eltern, Lehrpersonen und weitere Interessierte erhalten ergänzend Informationen zur dualen Berufsbildung.</p>
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Die Anlässe finden in der Schule statt, dadurch sind sie verbindlicher für die Eltern. Brückenbauer/innen können unterstützend wirken.
<b>Kosten</b>	
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	
<b>Besonderes</b>	Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Aktivitäten durch den Verein «Pro duale Berufsbildung Schweiz» .
<b>Kontaktperson</b>	Pro duale Berufsbildung Schweiz, <a href="mailto:info@pro-duale.ch">info@pro-duale.ch</a> , 044 940 07 50

**«Licht im Dschungel der Berufswahlmöglichkeiten»  
Der Gewerbeverein lädt ein zur Podiumsdiskussion**

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Best Practice: Attraktivität der Berufslehre Gymnasium oder Berufslehre: In der Schweiz keine Gegensätze</b>
<b>Link</b>	www.gewerbedietlikon.ch
<b>Ziele</b>	Eltern und Schüler/innen kennen die Attraktivität einer Berufslehre
<b>Verantwortung</b>	Gewerbeverein Dietlikon gid
<b>Zielgruppen</b>	Gewerbemitglieder / Schulen Eltern und Jugendliche der 7. und 8. Klassen
<b>Partner/innen</b>	Gewerbeverein Wangen-Brüttisellen, Sekundarschulen Dietlikon und Brüttisellen, Berufsberatung Kloten
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Teilnahme
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Vertretung am Podium
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Input und Vertretung am Podium
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Best Practice: Erfolgreiche Berufsleute aus der Region</li> <li>- Inputreferate: Die duale Berufsbildung als wichtige Zukunftsperspektive der Schweiz, durch Hans-Ulrich Bigler, Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes</li> <li>- Inputreferat Berufsberatung: das Bildungssystem Schweiz</li> <li>- Interview mit Luana Krasniqi, Beste Schweizer Juniorverkäuferin, 2013, 2. Rang in Europa, hat die Schulen vor Ort besucht.</li> <li>- Podium mit Gewerbetreibenden aus dem Verein</li> <li>- Ausstellung: Gemeinsam sind wir stark – Partner im Berufswahlprozess</li> </ul>
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Kein spezifischer Einbezug / evtl. mit Gast: ehemaliger Schülerin Luana Krasniqi
<b>Kosten</b>	Kostenlos
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Spannendes und abwechslungsreiches Programm. Facettenreich, informativ, ausgewogen Verbessern: weniger Leute auf dem Podium, straffe Leitung
<b>Besonderes</b>	Inputreferat durch Direktor sgv Externe Moderation Apéro mit Austauschmöglichkeiten, Marktstände mit Informationsmaterial der Partner im Berufswahlprozess (Schule, biz und Elternbildung)
<b>Kontaktperson</b>	Andrea Chalverat, Ressort Berufsbildung, gid Dietlikon, a.chalverat@gezielt-bewerben.ch

## «Arbeitgeber/innen beantworten Fragen» Podiumsveranstaltung

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Lehrstellensuche Heute – Gespräche mit Lehrmeister/innen</b>
<b>Link</b>	Beispiel: <a href="http://www.schule-letzi.ch/eltern_mit_wirkung_berufswahlveranstaltung.html">www.schule-letzi.ch/eltern_mit_wirkung_berufswahlveranstaltung.html</a>
<b>Ziele</b>	Eltern und Jugendliche der 2. Sekundarschule kennen die Erwartungen der Arbeitgeber/innen, welche diese an die Suchenden einer Schnupperlehre, resp. einer Lehrstelle haben. Fragen der Jugendlichen und der Eltern sind beantwortet.
<b>Verantwortung</b>	Elternmitwirkungsgrremium in Absprache mit den Schulen
<b>Zielgruppen</b>	Eltern und Jugendliche der 2. Sekundarschulklasse
<b>Partner/innen</b>	Arbeitgeber/innen und Ausbildungsanbieter aus der Region
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Die Schüler/innen diskutieren ihre Anliegen in der Klasse im Voraus. Drei Vertreter/innen tragen die Fragen vor. Ehemalige Schüler/innen der Schule berichten von Ihren Erfahrungen.
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Diskussion der Fragen in den Klassen, Teilnahme am Anlass, Kontaktpflege mit den Eltern
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Es wird auf die Angebote der Berufsberatung hingewiesen. Eine Teilnahme wäre möglich. Die Informationsfülle kann die Schüler/innen und Eltern auch überfordern.
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach der Begrüssung stellt die Schulleitung die Angebote der Schule zur Unterstützung des Berufswahlprozesses vor. Er/sie macht die Rolle der Eltern transparent und weist auf die Angebote der Berufsberatung hin. Jugendliche, die dieselbe Schule besucht haben und nun in der Lehre sind, berichten in einem Interview über ihre Erfahrungen.</li> <li>- Die Lehrmeister/innen beantworten auf dem Podium Fragen der Schülerinnen und Schüler und der Eltern.</li> <li>- Vertretungen des lokalen Gewerbes, Ausbildungsstätten für Ausbildungen im Detailhandel, bei der PostFinance, Dienstleistungsberufe und andere, männliche und weibliche Beruf, Berufe für SuS mit Lernschwierigkeiten etc.</li> <li>- Anschliessend findet ein Apéro statt</li> </ul>
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Interkulturelle Vermittler/innen können beigezogen werden. Gesprächsrunden können durch Brückenbauer/innen <sup>1</sup> geleitet werden und in der Muttersprache stattfinden.
<b>Kosten</b>	Für externe Moderation, Apéro und Präsente für die Jugendlichen und Podiumsteilnehmenden
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Viele praktische Informationen für SuS und Eltern. Migranteneltern müssen aktiv angesprochen werden.
<b>Besonderes</b>	Apéro zum Austausch und für individuelle Fragen, Tisch mit Informationsmaterial
<b>Ähnliche Angebote</b>	<a href="http://www.elternrat-oberseen.ch/kurse">www.elternrat-oberseen.ch/kurse</a>
<b>Kontaktperson</b>	Maya Mulle, mmc maya mulle coaching, <a href="mailto:info@mayamullecoaching.ch">info@mayamullecoaching.ch</a>

## Berufswahl als Familienprojekt (Einstieg/Modul 1)

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Berufswahl als Familienprojekt (Einstieg/Modul 1)</b>
<b>Link</b>	<a href="http://www.berufswahl-portfolio.ch">www.berufswahl-portfolio.ch</a>
<b>Ziele</b>	<p>Eltern erhalten einen ersten Einblick in den Berufswahlprozess und lernen die notwendigen Schritte kennen. Anhand des Kooperationsmodells wird ihnen aufgezeigt, wer die Schüler/innen unterstützen kann und was die Rolle der Eltern in der Berufswahl sein kann. Sie lernen das schweizerische Bildungssystem kennen.</p> <p>Dieses Angebot ist als niederschwelliger, leichtverständlicher Informationsabend konzipiert und die Mitwirkung von Migrationsfachleuten und allenfalls Übersetzer/innen ist erwünscht.</p> <p>Es wird mit Material aus dem Elternheft „Berufswahl als Familienprojekt“ gearbeitet. Davon liegen Übersetzungen in zahlreiche Sprachen vor.</p>
<b>Verantwortung</b>	S&B Institut, Bülach
<b>Zielgruppen</b>	Eltern von Oberstufenschüler/innen; insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund und/oder bildungsferne Eltern
<b>Partner/innen</b>	Berufswahl-Coaches und Fachpersonen der Berufsberatung und/oder der Elternbildung
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Nein
<b>Rolle der Lehrperson</b>	Mithilfe bei Koordination und Einladung der Eltern.
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Der Workshop kann von Fachpersonen der Berufsberatung durchgeführt werden.
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	<p>Ca. einstündiger Workshop; Input-Referate und Arbeit mit Seiten aus dem Elternheft „Berufswahl als Familienprojekt“ bzw. deren Übersetzungen.</p> <p>Programm:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufswahl als Entscheidungsprozess; Rolle der Eltern in den sechs Schritten</li> <li>- Kooperationsmodell</li> <li>- Das schweizerische Bildungssystem</li> </ul> <p>Lektion Beispiele Zeitachsen EBA und EFZ</p> <p>Vorgängig muss von den Eltern angegeben werden, welche Sprache sie bevorzugen.</p>
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Speziell zugeschnittenes Angebot für diese Zielgruppe
<b>Kosten für Veranstalter</b>	Pauschal Fr. 200.- für übersetzte Arbeitsmaterialien. Bei Abgabe des Elternheftes in Deutsch: Fr. 16.00 pro Exemplar (Mengenrabatt ab 20 Ex.)
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Seit 2005 wurden erfolgreich zahlreiche Elternabende in der ganzen Schweiz durchgeführt und diese evaluiert. Dadurch besteht heute ein zielgruppenspezifisches Konzept.
<b>Besonderes</b>	Arbeit mit dem top aktuellen Elternheft „Berufswahl als Familienprojekt“. Starker Einbezug der Migrationseltern durch die komplette Übersetzung des Hefts.
<b>Kontakt</b>	S&B Institut Bülach, <a href="mailto:info@s-b-institut.ch">info@s-b-institut.ch</a> , 044864 44 44

## Berufswahl als Familienprojekt (Interaktiver Elternabend/Modul 2)

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Berufswahl als Familienprojekt (Interaktiver Elternabend/Modul 2)</b>
<b>Link</b>	<a href="http://www.berufswahl-portfolio.ch">www.berufswahl-portfolio.ch</a>
<b>Ziele</b>	Eltern werden dazu befähigt, als unterstützende und motivierende Berufswahlbegleiter/in zu wirken. Sie kennen die Voraussetzungen, welche für die Berufswahlreife eine tragende Rolle spielen, und die Bedingungen für einen erfolgreichen Berufsfindungsprozess. Zudem werden ihre Fragen beantwortet und sie erhalten Tipps, wie sie ihr Kind fördernd statt überfordernd durch die Berufswahlphase begleiten können.
<b>Verantwortung</b>	S&B Institut, Bülach
<b>Zielgruppen</b>	Eltern von Oberstufenschülern/innen
<b>Partner/innen</b>	Berufswahlcoaches, Lehrpersonen und Fachpersonen der Berufsberatung und/oder der Elternbildung
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Hausarbeit Fremdeinschätzungen der Berufswahlfaktoren (Persönlichkeits-Pass)
<b>Rolle der Lehrperson</b>	Selbstständige Durchführung des Workshops oder in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung.
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Der Workshop kann von Fachpersonen der Berufsberatung in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen durchgeführt werden.
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	<p>Ca. 1 ½-stündiger interaktiver Workshop; Input-Referate und Arbeit mit dem Elternheft „Berufswahl als Familienprojekt“.</p> <p>Programm:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo stehen Sie?</li> <li>- Gedankenreise zurück in die eigene Jugend- und Berufswahlzeit</li> <li>- Pubertät – Identität – Berufswahl</li> <li>- Kooperationsmodell der Berufswahl</li> <li>- Berufswahl als Entscheidungsprozess: Fokus Elternunterstützung</li> <li>- Berufswahl als Familienprojekt – So gelingt’s!</li> <li>- Fördernde Begleitung oder überfordernde Begleitung</li> </ul> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inputreferat</li> <li>- Eigenarbeit mit dem Elternheft bzw. dessen Übersetzungen</li> <li>- Austausch unter den Eltern</li> <li>- Fragemöglichkeiten</li> <li>- Anleitung zur selbstständigen Hausarbeit</li> </ul>
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Spezielles Angebot für diese Zielgruppe siehe Modul 1; die Arbeit mit Übersetzungen aus dem Elternheft ist auch im Modul 2 möglich.
<b>Kosten</b>	Kostenlos bei Nutzung des Berufswahl-Portfolios im Berufswahlunterricht, sonst Fr. 16.00 für Elternheft.
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Seit 2005 wurden erfolgreich zahlreiche Elternabende in der ganzen Schweiz durchgeführt und diese evaluiert. Dadurch konnte das Konzept ständig verbessert werden.

<b>Besonderes</b>	<p>Die beiden Module können auch aufbauend aufeinander durchgeführt werden. Das Programm wird folgendermassen angepasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo stehen Sie?</li> <li>- Gedankenreise zurück in die eigene Jugend- und Berufswahlzeit</li> <li>- Pubertät – Identität – Berufswahl</li> <li>- Kooperationsmodell der Berufswahl</li> <li>- Berufswahl als Entscheidungsprozess: Fokus Elternunterstützung</li> <li>- Berufswahl als Familienprojekt – So gelingt's!</li> <li>- Fördernde Begleitung oder überfordernde Begleitung</li> <li>- Das schweizerische Bildungssystem</li> </ul> <p>Lektion Beispiele Zeitachsen EBA und EFZ Weiterführende Schule: Beruf als Schüler/in</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inputreferat</li> <li>- Eigenarbeit mit Elternheft bzw. deren Übersetzungen</li> <li>- Austausch und Fragemöglichkeiten</li> </ul>
<b>Kontaktperson</b>	S&B Institut Bülach, info@s-b-institut.ch, 044 864 44 44

## «Eltern begleiten die Berufswahl kompetent»

<b>Name des Angebotes</b>	<b>«Eltern begleiten die Berufswahl kompetent»</b>
<b>Link</b>	<a href="http://www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/laufbahnzentrum/fuer-jugendliche/eltern/elternseminar.html">www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/laufbahnzentrum/fuer-jugendliche/eltern/elternseminar.html</a>
<b>Ziele</b>	Eltern haben mehr Sicherheit und Kompetenz, um die Kinder bei der Berufswahl zu begleiten. Sie kennen zahlreiche und verschiedene Ausbildungswege nach der Sekundarschule.
<b>Verantwortung</b>	Laufbahnberatung Stadt Zürich
<b>Zielgruppen</b>	Eltern von Jugendlichen im Sekundarschulalter, die bei der Begleitung der Berufswahl sicherer werden möchten
<b>Partner/innen</b>	Partner/innen möglich
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Ja, durch Übungen zu Hause, z.B. Selbst- und Fremdbeurteilung
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Kein Einbezug
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Verantwortung und Durchführung
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	Eltern treffen sich an 2 Abenden jeweils 18 bis 21 Uhr
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Bildungsferne Eltern können am Kurs teilnehmen. Kurssprache ist Deutsch
<b>Kosten</b>	Für Einwohner/innen der Stadt Zürich kostenlos, Auswärtige Fr. 50.- pro Person
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Regelmässige Evaluationen zeigen, dass die Ziele erreicht werden
<b>Besonderes</b>	
<b>Kontaktperson</b>	Seminarleitung: Esther Albrecht und Daniel Jungo

## Elternseminar zur Berufswahl Kanton ZH

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Elternseminar Angebote für Primarschuleltern</b>
<b>Link</b>	<a href="http://www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/berufsberatung/seminare_veranstaltungen/eltern.html">www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/berufsberatung/seminare_veranstaltungen/eltern.html</a>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eltern wissen, was die Einstufung ihres Kindes für die spätere Berufs- und Ausbildungswahl bedeutet.</li> <li>- Eltern kennen die Möglichkeiten und Chancen ihres Kindes betr. Ausbildungswege.</li> <li>- Eltern reflektieren ihre Rolle als wichtigste Unterstützungspersonen im Berufswahlprozess.</li> </ul>
<b>Verantwortung</b>	Berufsberatung, biz
<b>Zielgruppen</b>	Eltern mit Kindern in den 5. und 6. Primarklassen
<b>Partner/innen</b>	
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	werden über Angebot informiert und können die Information an die Eltern weitergeben
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Organisation und Durchführung (durch Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/innen)
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	Die Eltern erhalten erste Informationen über den Berufswahlprozess und über die verschiedenen Wege in der Bildungslandschaft Schweiz. Ausserdem ist Gelegenheit, über eigene Erwartungen und die eigene Rolle im beruflichen Werdegang des eigenen Kindes nachzudenken.
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Alle Eltern werden auf die gleiche Art und Weise informiert und einbezogen.
<b>Kosten</b>	Fr. 50.- pro Person
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr gutes Feedback der Eltern</li> <li>- Die Seminare sind meistens ausgebucht, oftmals wurden Zusatzveranstaltungen durchgeführt.</li> </ul>
<b>Besonderes</b>	
<b>Kontaktperson</b>	jeweiliges biz, <a href="http://www.berufsberatung.zh.ch">www.berufsberatung.zh.ch</a> ,

## Elternseminar mit diversen Inhalten Kanton ZH

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Elternseminar zum Thema Berufswahl, Sekundarschule und Migranteltern</b>
Link	<a href="http://www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/berufsberatung/seminare_veranstaltungen/eltern.html">.www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/berufsberatung/seminare_veranstaltungen/eltern.html</a>
<b>Ziele</b>	Eltern können ihre Tochter / ihren Sohn während der Berufswahl und der Lehrstellensuche aktiv begleiten und so ihrem Kind Sicherheit vermitteln. Sie kennen die zeitlichen Abläufe und sind vorbereitet auf mögliche Herausforderungen
<b>Verantwortung</b>	Berufsberatung, biz
<b>Zielgruppen</b>	Eltern von Jugendlichen im Berufswahlalter
<b>Partner/innen</b>	Betriebe; Berufsbildner stehen Red und Antwort zu Fragen über Selektion, Erwartungen an Eltern und Jugendliche, etc.
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Lernende berichten über ihre Erfahrungen beim Übergang von der Schule in die berufliche Grundbildung.
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Werden über Angebot informiert und können die Information an die Eltern weitergeben.
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Organisation und Durchführung (durch Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/innen)
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Berufswahlprozess</li> <li>- Überblick über das Bildungssystem der Schweiz und die heutige Berufswelt</li> <li>- Informationen zu verschiedenen Eignungstests, Selektion, Lehrstellenmarkt, etc.</li> <li>- Aufgaben und Rollen von Eltern, Jugendlichen, Schule und Berufsberatung</li> <li>- Einführung in die Nutzung der Infothek und von <a href="http://www.berufsberatung.zh.ch">www.berufsberatung.zh.ch</a></li> </ul>
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Alle Eltern werden auf die gleiche Art und Weise informiert und einbezogen.
<b>Kosten</b>	Fr. 50.- pro Person
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr gutes Feedback der Eltern</li> <li>- Die Seminare sind meistens ausgebucht.</li> </ul>
<b>Besonderes</b>	Spezielle Angebote in Migrationssprachen
<b>Kontaktperson</b>	jeweiliges biz, <a href="http://www.berufsberatung.zh.ch">www.berufsberatung.zh.ch</a>

## «Integras» Informationsveranstaltungen für Migrantinnen und Migranten Kanton ZH

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Info-Veranstaltungen «Classic» &amp; «Mixed» für Eltern und Jugendliche mit Migrationshintergrund</b>
<b>Link</b>	<a href="http://www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/berufsberatung/berufswahl/integras/infoveranstaltungen.html#a-content">www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/berufsberatung/berufswahl/integras/infoveranstaltungen.html#a-content</a>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jugendliche &amp; ihre Eltern kennen den Berufswahlfahrplan, das Schweizer Bildungssystem und die Bedeutung der beruflichen Grundbildung (Lehre, mit oder ohne Berufsmaturität BM).</li> <li>- Ausbildungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund verbessern.</li> <li>- Die Eltern kennen und verstehen die Wichtigkeit ihrer Rolle und ihrer Handlungsmöglichkeiten während des Berufswahlprozesses ihrer Kinder.</li> <li>- Die Eltern kennen die Angebote des Berufsinformationszentrums (biz) und erfahren, wo sie bei Bedarf Unterstützung erhalten.</li> </ul>
<b>Verantwortung</b>	Berufsberatung Kanton Zürich
<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eltern von Jugendlichen im Berufswahl-Alter (1.–3. Sek, jedoch primär 2. Sek)</li> <li>- Jugendliche in der Sekundarschule</li> <li>- weitere Familienangehörige und Interessierte</li> </ul>
<b>Partner/innen</b>	Kulturvermittler/innen
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Erlebnisberichte von Lernenden der jeweiligen Sprachgruppe
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Werden über Angebot informiert und können die Information an die Eltern weitergeben; laden Eltern mit Migrationshintergrund bzw. mangelnden Deutschkenntnissen zu Integras-Veranstaltungen ein anstelle der üblichen Elternorientierung im biz (findet jeweils im Herbst der 2. Sek statt).
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Organisation, Durchführung, Begleitung; Schulung der Kulturvermittler/innen
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	<p>Eltern mit Migrationshintergrund werden in der eigenen Sprache über das schweizerische Bildungssystem, zur Berufswahl und über die Berufsberatung informiert. Lernende aus der jeweiligen Sprachgruppe berichten über ihre Erfahrungen bei der Berufswahl und Lehrstellensuche. Kulturvermittelnde und/oder interkulturelle Übersetzer/innen vermitteln die Informationen in Fremdsprache.</p> <p>«Mixed» ist ein sprachgemischter Abend (ca. 5 Sprachen) mit einzelnen sprach-homogenen Gruppen von max. 15–20 Personen und 1–2 Kulturvermittelnden pro Sprache. Themen sind identisch wie oben erwähnt.</p> <p>Bei beiden Anlässen besteht für Eltern die Möglichkeit, sich auszutauschen, Fragen zu stellen usw.</p>
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	
<b>Kosten</b>	keine
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Die Resonanz ist je nach Sprachgruppe und Schuljahr unterschiedlich, im Schnitt mit 25–30 Teilnehmenden jedoch zufriedenstellend; die Teilnehmenden schätzen die Informationen.
<b>Besonderes</b>	Der Beizug und das Engagement der Kulturvermittler/innen sind entscheidend beim Einladen der Eltern und übrigen Zielpersonen; so werden bspw. Migrantenvereine oder andere Treffpunkte/Organisationen von Migranten erreicht.
<b>Kontaktperson</b>	jeweiliges biz der Region, <a href="http://www.berufsberatung.zh.ch">www.berufsberatung.zh.ch</a>

## Femmes-Tische-Moderatorinnen-Schulung Kanton ZH Väterrunden Moderatoren-Schulungen Kanton Zürich

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Femmes-Tische-Moderatorinnen-Schulung Väterrunden-Moderatoren-Schulung</b>
<b>Link</b>	<a href="http://www.berufsberatung.zh.ch/integras">www.berufsberatung.zh.ch/integras</a> <a href="http://www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/berufsberatung/berufswahl/integras/vaeterrunden.html#a-content">www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/berufsberatung/berufswahl/integras/vaeterrunden.html#a-content</a>
<b>Ziele</b>	<p><b>Die Moderatorinnen und Moderatoren werden befähigt, folgende Themen in die Eltern-Runden einzubringen und kompetent zu informieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmenden von Elternrunden kennen und verstehen das Schweizer Bildungssystem mit den verschiedenen Möglichkeiten. Sie wissen um die «Gleichwertigkeit» von Grundbildung und Mittelschulen und die Durchlässigkeit unseres Systems.</li> <li>- Die Teilnehmenden kennen den Berufswahlfahrplan (sechs Schritte) und den Ablauf ab Beginn der Berufswahl bis zum Lehrvertrag und/oder Übergang in eine Mittelschule.</li> <li>- Die Teilnehmenden kennen die Rolle als Mutter/Vater/Eltern bei der Berufswahl und Lehrstellensuche.</li> <li>- Die Zielgruppe kennt die Angebote der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie die Infothek und die Internetseite <a href="http://www.berufsberatung.ch">www.berufsberatung.ch</a>.</li> <li>- Die Teilnehmenden wissen, wo sie bei Fragen zum Bildungssystem, Bewerbung, Berufswahlfahrplan, Arbeitsintegration, Diplomanerkennung, Nachholbildung, etc. Informationen und Unterstützung holen können.</li> </ul>
<b>Verantwortung</b>	Berufsberatung Kanton Zürich/biz zusammen mit jeweiliger Femmes-Tische-Regionalleitung oder Kontaktstelle Väterrunden
<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- direkt: Moderatorinnen von Femmes-Tische-Runden</li> <li>- indirekt: Frauen mit Migrationshintergrund und aus diversen Kultur- und Sprachgruppen</li> </ul>
<b>Partner/innen</b>	Femmes-Tische Regionalleitung sowie -Moderatorinnen Väterrunden: Suchtprävention der Stadt Zürich
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Die Berufsberatung des Kantons Zürich übernimmt Schulungen der Moderatorinnen zum Thema Bildungssystem, Berufswahl und Integration in die Arbeitswelt
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	Die geschulten Moderatorinnen und Moderatoren laden zu einer oder mehreren Runden zu oben genannten Themen ein und geben das Gelernte in ihrer Muttersprache an die Mütter/Väter weiter.
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Grosse Akzeptanz bei den Migrationsfamilien
<b>Kosten</b>	Keine, die Schulung durch die Berufsberatung ist kostenlos.
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Aus Pilotprojekten bisher sehr gute Rückmeldungen
<b>Besonderes</b>	
<b>Kontaktperson</b>	Jeweiliges biz der Region, <a href="http://www.berufsberatung.zh.ch">www.berufsberatung.zh.ch</a>

## «Migration, Transition und Elternbildung» Kanton TG

<b>Name des Angebotes</b>	<b>«Migration, Transition und Elternbildung»</b>
<b>Link</b>	<a href="https://abb.tg.ch/berufs-und-studienberatung/weitere-angebote/migration-transition-und-elternbildung.html/5371">https://abb.tg.ch/berufs-und-studienberatung/weitere-angebote/migration-transition-und-elternbildung.html/5371</a>
<b>Ziele</b>	Ziel des Projektes «Migration, Transition und Elternbildung» ist es, sprachspezifische Informationsveranstaltungen zum Schweizer Bildungssystem und zur Berufswahl für Eltern und interessierte Personen mit Migrationshintergrund durchzuführen.
<b>Verantwortung</b>	Berufs- und Studienberatung des Kantons Thurgau
<b>Zielgruppen</b>	Eltern mit Migrationshintergrund
<b>Partner/innen</b>	Fachstellen für Integration im Kanton Thurgau Perspektive Thurgau mit dem Programm Femmes-Tische Sekundarschulgemeinden
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	
<b>Rolle der Schulleitung</b>	Zusammenarbeit bezgl. Adressen der Eltern
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Projektleitung
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	Es werden interkulturelle Vermittler/innen (Übersetzer / Übersetzerinnen, Moderatorinnen der Femmes-Tische, usw.) zum Thema «Bildungssystem Schweiz und Berufswahl» in Workshops geschult. Sie können anschliessend, sprachspezifische Elterninformationsanlässe in der jeweiligen Muttersprache, mit Unterstützung der Berufs- und Studienberatung, durchführen.
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Über interkulturelle Vermittler/innen, Kulturvereine, HSK-Lehrpersonen, Sozialdienste usw., ganz allgemein über bestehende Kommunikationskanäle
<b>Kosten</b>	Für die Eltern kostenlos
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Das Projekt läuft von 2014 bis 2017
<b>Besonderes</b>	Finanzielle Unterstützung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
<b>Kontaktperson</b>	Rudolf Tobler, Berufs- und Laufbahnberater, Schützenstrasse 1, 8280 Kreuzlingen, 058 345 59 70, rudolf.tobler@tg.ch

## elterntreff berufswahl Kantone BL und BS

<b>Name des Angebotes</b>	<b>elterntreff berufswahl©</b>
<b>Link</b>	
<b>Ziele</b>	Die Eltern frühzeitig für die Begleitung ihrer Kinder im Übergang von der Schule zum Beruf fit machen. Den Austausch unter den Eltern anregen und die Wichtigkeit ihrer Rolle unterstreichen. Die Wichtigkeit und Stärkung der elterlichen Ressourcen als Erfolgsfaktor anstreben und die Eltern auf eine aktive Rolle vorbereiten.
<b>Verantwortung</b>	
<b>Zielgruppen</b>	Eltern mit Migrationshintergrund
<b>Partner/innen</b>	Elterntreff Berufswahl involviert verschiedene Akteure. Die Impulse und Anliegen der Eltern und der Schulen sollen aufgegriffen werden. Wie dieser Dialog zwischen den Akteuren gestaltet werden kann, ist Teil des Entwicklungsprozesses. Elterntreff Berufswahl hat einen partizipativen Ansatz. Eltern sollen sich als mitgestaltend erfahren.
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	nein
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Werden punktuell in die einzelnen Elterntreffs miteinbezogen.
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Werden punktuell in die einzelnen Elterntreffs miteinbezogen.
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	Es werden Elterntreffs im kleinen Rahmen angeboten (12-15 Personen), moderiert durch eine Person aus ihrem Kulturkreis und in ihrer Sprache. Elterntreff Berufswahl ist in der Zeit der 7. und 8. Klasse der obligatorischen Schulzeit angesiedelt und wird in folgenden Sprachen angeboten: Albanisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Türkisch, Spanisch, Italienisch, Tamilisch, Französisch und Portugiesisch.
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Ein Anspielvideo greift Themen rund um den Übergang Schule – Ausbildung auf. Im Gespräch mit anderen Eltern können Unsicherheiten relativiert und Impulse oder Tipps ausgetauscht werden. Die Eltern erfahren sich als Experten in eigener Sache. Sie erhalten Informationsmaterialien in Form einer Agenda mit Tipps und Infos rund um die Berufswahl. Der Elterntreff endet mit einem gemütlichen Teil und fördert somit auch die Vernetzung untereinander. <b>Die Filme wurden in 12. Sprachen übersetzt. Sie können zum Preis von Fr. 50,- bezogen werden: <a href="http://www.bildungundfamilie.ch/projekte#berufswahl">www.bildungundfamilie.ch/projekte#berufswahl</a></b>
<b>Kosten</b>	
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Eine verstärkte Kooperation mit den Schulen wäre erwünscht. Ebenfalls eine langfristige Projektausrichtung um eine bessere Verankerung zu erzielen.
<b>Besonderes</b>	Zurzeit nicht aktiv
<b>Kontaktperson</b>	Maya Mülle, Netzwerk Bildung und Familie, <a href="mailto:mulle@bildungundfamilie.ch">mulle@bildungundfamilie.ch</a> , 044 380 03 10

## Freiwilliges Berufswahlcoaching - Vorstellungsgespräche

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Freiwilliges Berufswahlcoaching – Projekt des Elternrates Männedorf</b>
<b>Link</b>	<a href="http://www.lernortfamilie.ch/268.html#c809">www.lernortfamilie.ch/268.html#c809</a>
<b>Ziele</b>	Der Elternrat der Oberstufe in Männedorf unterstützt Jugendliche mit Erkundungsmöglichkeiten in lokalen Betrieben und praxisnahen Tipps bei ihrer beruflichen Orientierung.
<b>Verantwortung</b>	Elternrat und Lehrpersonen Sekundarschule Männedorf
<b>Zielgruppen</b>	Angebot richtet sich an Schüler/innen der 2. Sekundarklasse
<b>Partner/innen</b>	Berufsfachpersonen aus verschiedenen Branchen
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Die Schülerinnen Und Schüler erhalten etwa einen Monat im Voraus wichtige Informationen für die Vorbereitung der Dossiers und die Gesprächsführung. Die Teilnahme ist freiwillig.
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Wichtige Partner/innen. Das Angebot unterstützt die schulischen Aktivitäten optimal.
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	keine
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	Die Schülerinnen und Schüler üben ein Vorstellungsgespräch mit Berufsfachpersonen. Sie treffen jeweils 10 Minuten vor ihren Terminen beim OK-Team ein, das mit ihnen die letzten Fragen klärt. Alle Jugendlichen erhalten von den Berufsfachpersonen zu Gespräch und Dossier eine persönliche Rückmeldungen und wichtige Tipps für den weiteren Weg.
<b>Wie werden (bildungsferne) Eltern einbezogen</b>	Wichtig ist es ebenfalls, dass die Eltern direkt miteinbezogen werden. Sie erhalten mehrere Informationen, wie sie ihre Jugendlichen unterstützen können.
<b>Kosten</b>	
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Gut erreicht. 53 von 79 Jugendlichen haben das Angebot 2016 genutzt. 10 Betriebe haben sich engagiert. Die Bewerbungsunterlagen der Jugendlichen werden von den Berufsfachpersonen sehr positiv bewertet.
<b>Besonderes</b>	Bericht in der Schulzeitung: <a href="http://www.maennedorf.ch/schule/dl.php/de/oep33-szms8c/Schifertafle_54.pdf">www.maennedorf.ch/schule/dl.php/de/oep33-szms8c/Schifertafle_54.pdf</a> , S. 13 bis 15
<b>Kontaktperson</b>	Pia Giubellini-Pfeuti, 044 980 37 17

## Optimales Training für den Berufsstart

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Optimales Training für den Berufsstart</b>
<b>Link</b>	<a href="http://www.schulehombrechtikon.ch/f19000833.html">www.schulehombrechtikon.ch/f19000833.html</a> , mit ausführlichem Bericht
<b>Ziele</b>	Der Elternrat der Oberstufe in Hombrechtikon unterstützt Jugendliche mit Erkundungsmöglichkeiten in lokalen Betrieben und praxisnahen Tipps bei ihrer beruflichen Orientierung.
<b>Verantwortung</b>	Elternrat und Lehrpersonen Sekundarschule Hombrechtikon
<b>Zielgruppen</b>	Angebot richtet sich an Schüler/innen der 2. Sekundarklasse.
<b>Partner/innen</b>	38 Betriebe aus Hombrechtikon (2015)
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Einzelne ehemalige Schüler, welche nun im 1. und 2. Lehrjahr sind, werden wieder eingeladen, um von Ihren Erfahrungen beim Berufseinstieg zu berichten.
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Koordination der Projektstage mit den Aktivitäten zur Berufswahl. Instruktion und Begleitung von Schülergruppen bei der Berufserkundung. Übernahme der Verantwortung und Durchführung eines Teils der Module am Projekttag Berufswahl. Organisation der Infrastruktur/Räumlichkeiten für den Projekttag Berufswahl.
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	keine
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	<p><i>Berufserkundung:</i> Organisation von Berufserkundungen bei lokalen Betrieben von 90-minütiger Dauer mit einem Angebot von rund 40 Berufen. Die Schüler/innen wählen und besuchen anschliessend zwei Erkundungen einzeln oder in kleineren Gruppen.</p> <p><i>Berufswahltag:</i> Zusammen mit den Lehrpersonen der Schüler der 2. Sekundarklassen organisiert der Elternrat einen Projekttag, an welchem die Schüler/innen in Gruppen von ca. 12 Personen die sechs Ausbildungsmodule im Rotationsprinzip durchlaufen. Vom Elternrat werden jene Module betreut, in welchen sie ihre Berufserfahrungen einbringen können (Bewerbungs-Interviews, Umgang mit Bewerbungsunterlagen, Telefonanfragen für Lehrstellen).</p>
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Die Orientierung der Eltern über die Bildungslandschaft der Schweiz und dem System der beruflichen Grundbildung erfolgt durch die regionalen Berufsinformationszentren (biz). Im Rahmen der Elternmitwirkung werden dann konkrete Möglichkeiten zur Berufsorientierung angeboten. Die Eltern werden dabei informiert und zur Mitwirkung aufgefordert, sei es bei der Auswahl der zu erkundenden Berufe für die eigenen Kinder oder als Begleitpersonen zu den Betrieben. So erhalten sie ebenfalls die Möglichkeit, das schweizerische Ausbildungssystem durch Berufslehren kennen zu lernen.
<b>Kosten</b>	Die verursachten Kosten werden grösstenteils durch die Betriebe getragen, welche die Erkundungen anbieten und die Schule, welche den Mitwirkenden des Projekttag Berufswahl ein Mittagessen offeriert.
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Die Idee und das Potential der Berufserkundung wird von den Schülern noch nicht voll ausgeschöpft und die Qualität der Angebote von den Betrieben ist unterschiedlich hoch. Der Organisationsaufwand für den Anlass ist hingegen beträchtlich, was auch eine grosse Einsatzbereitschaft der Mitglieder des Elternrats erfordert. Derzeit wird eruiert, wie gross der tatsächliche Nutzen für die Schüler/innen und Betriebe ist und wie die Organisation längerfristig gelöst werden kann. Das Ziel muss stets sein, durch

	<p>dieses Angebot eine echte Win-Win-Situation für Schüler/innen und Betriebe zu schaffen. Gelingt dies, so ist die Fortführung gesichert.</p> <p>Der Projekttag der Berufswahl ist durch die gemeinsame Zusammenarbeit von Lehrpersonen und Eltern inzwischen sehr gut etabliert und die Schüler schätzen dieses Angebot ebenfalls. Mit den verschiedenen Modulen besteht zudem die Möglichkeit, flexibel auf die Bedürfnisse einzugehen und einzelne Module nach Bedarf anzupassen. Die erhobenen Rückmeldungen zeigen, dass die Schüler/innen aus dem Projekttag viele Aha-Erlebnisse mitnehmen und so gestärkt in die Bewerbungen bei den Betrieben gehen können.</p>
<b>Besonderes</b>	<p>Beim Aufbau einer Berufserkundung in der Gemeinde kann und sollte der lokale Gewerbeverein involviert werden. Dies kann die Bereitschaft zur Teilnahme der Betriebe positiv beeinflussen.</p> <p>Für den Projekttag Berufswahl braucht es ein geeignetes Netzwerk an Personen, welche die Interviews professionell führen können. Ein einheitliches Raster für das Interview erleichtert es, ein geeignetes Feedback nach geregelten Kriterien zu geben.</p>
<b>Kontaktperson</b>	Schulleitung Sekundarschule Hombrechtikon

## Telefontraining für Lehrstellensuchende

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Telefontraining für die Lehrstellensuchenden</b>
<b>Link</b>	
<b>Ziele</b>	Schülerinnen und Schüler werden auf die erste Kontaktnahme mit einer Firma vorbereitet.
<b>Verantwortung</b>	Elternmitwirkungsgrremium ELMI
<b>Zielgruppen</b>	Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen
<b>Partner/innen</b>	
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	Das Angebot richtet sich an die Schülerinnen und Schüler.
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Erstellen des Stundenplans und Gesprächsvorbereitung
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	<p>Das ELMI der Sekundarschule Bürgli in Wallisellen hatte 2008 für die Jugendlichen der 2. Sekundarklassen im Schulhaus ein «Callcenter» mit 4 Telefonlinien eingerichtet. Sechs Eltern des ELMI besetzten alle Telefonlinien.</p> <p>Anhand eines durch die Lehrer erstellten Zeitplanes, hatte jeder Schüler / jede Schülerin die Gelegenheit, allein von einem Zimmer aus, das «Callcenter» anzurufen. Das ELMI hatte im Voraus, in Rücksprache mit der Lehrerschaft, eine Liste mit Fragen ausgearbeitet, die «die Lehrmeister/innen» den Schülern / Schülerinnen stellen wollten. Sie kannten die Fragen nicht wortwörtlich, hatten aber vorher mit den Lehrern besprochen was alles in einem solchen Gespräch mitgeteilt werden sollte. Das Telefongespräch dauerte 3–5 Minuten. Die Feedback-Gespräche dauerten 2–5 Minuten. Wenn ein Feedback-Gespräch mit den Schülern / Schülerinnen länger dauerte als geplant, konnte jemand anders die Linie übernehmen. Anschliessend an jedes Gespräch kamen die Jugendlichen ins «Callcenter», wo die «Lehrmeister/innen» ihnen ein Feedback und einige Ratschläge gaben. Das ergab pro Schüler/in einen Zeitaufwand von rund 10 Minuten. So konnten an einem Tag rund 100 Schülern / Schülerinnen die Angst vor dem ersten Schritt ins Berufsleben hoffentlich ein wenig genommen werden.</p>
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	
<b>Kosten</b>	
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	An einem Tag konnten 100 Schülerinnen und Schüler Testgespräche führen und waren so gut gerüstet für die Bewerbungen. Das Angebot wurde sehr geschätzt und sollte auch weitergeführt werden. Der aktuelle Stand ist nicht bekannt.
<b>Besonderes</b>	
<b>Kontaktperson</b>	Nicht mehr aktiv

## Mentoring «Ithaka»

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Mentoring «Ithaka»</b>
<b>Link</b>	www.mentoring.zh.ch
<b>Ziele</b>	Mentees (begleitete Jugendliche) finden eine Lehrstelle
<b>Verantwortung</b>	Berufsberatung Kanton Zürich
<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sek-Schüler/innen, primär aus der 3. Sek, in Ausnahmefällen bereits Ende 2. Sek oder in BVJ</li> <li>- Klare und realistische Berufsziele sind vorhanden.</li> <li>- Benötigen Unterstützung bei der Lehrstellensuche, sind motiviert sowie bereit, mit Mentor/in zusammenzuarbeiten.</li> </ul>
<b>Partner/innen</b>	Mentorinnen und Mentoren (ehrenamtliche Tätigkeit von erfahrenen Berufsleuten)
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	sog. Mentoring-Tandem zwischen Jugendlichen und Mentor/innen
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	Erfasst und/oder erkennt, wenn eine Mentoring-Begleitung angezeigt wäre, geht dann auf zuständige Berufsberaterin / zuständigen Berufsberater in seinem Schulhaus zu.
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	Für jeweiliges Sek-Schulhaus zuständige Berufsberaterin / zuständiger Berufsberater weist Jugendliche «Ithaka» zu, klärt die Motivation für ein Mentoring sowie bei Bedarf den Berufswunsch vorgängig ab.
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	Mentoring «Ithaka» ist ein bewährtes Angebot für Schüler/innen aus der 2. und 3. Sek sowie aus dem Berufsvorbereitungsjahr (BVJ). Die Jugendlichen bekommen persönliche Unterstützung bei der Lehrstellensuche. Die Mentorinnen und Mentoren haben fundierte Berufserfahrung, wurden für ihre Mentoring-Tätigkeit ausgebildet und nehmen regelmässig an Weiterbildungen teil. Sie begleiten die Schüler/innen (Mentees) ehrenamtlich. Im Rahmen von Mentoring «Ithaka» wird jeweils eine Jugendliche oder ein Jugendlicher mit einer Mentorin bzw. einem Mentor zusammengeführt. Sie erstellen mit den Jugendlichen Bewerbungsdossiers, bereiten sie auf Schnuppertage vor, üben Vorstellungsgespräche und motivieren sie, dran zu bleiben. Das Mentoring erleichtert den Zugang und den Einstieg in die Arbeitswelt.
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	
<b>Kosten</b>	keine
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Ca. 65% der Jugendlichen, die beim Mentoring «Ithaka» teilnehmen, starten im darauffolgenden Sommer mit einer Lehrstelle.
<b>Besonderes</b>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=RjdGZ6ZqFQo#action=share">https://www.youtube.com/watch?v=RjdGZ6ZqFQo#action=share</a>
<b>Kontaktperson</b>	biz Winterthur, Mentoring «Ithaka», Zürcherstrasse 12 8400 Winterthur, Telefon 052 262 09 26, <a href="http://www.mentoring.zh.ch">www.mentoring.zh.ch</a>

## Verein S.E.S.J Starke Eltern – Starke Jugend

<b>Name des Angebotes</b>	<b>Verein Starke Eltern- Starke Jugend, S.E.S.J</b>
<b>Link</b>	www.sesj.ch
<b>Ziele</b>	Kostenlose Beratung für Eltern von Jugendlichen in Migrations-sprachen
<b>Verantwortung</b>	Verein Starke Eltern – Starke Jugend, S.E.S.J
<b>Zielgruppen</b>	Eltern von Jugendlichen im Berufswahlprozess
<b>Partner/innen</b>	
<b>Einbezug der Schüler/innen</b>	
<b>Rolle der Lehrpersonen</b>	
<b>Rolle der Berufsberatung</b>	
<b>Beschreibung der Aktivitäten</b>	Beratung und Informationen für Eltern von Jugendlichen zwischen Schule und Beruf. Die Beratung kann am Geschäftssitz in Zürich erfolgen.
<b>Wie werden bildungsferne Eltern einbezogen</b>	Die Beratungen finden auch in Migrationssprachen statt.
<b>Kosten</b>	keine
<b>Wie wurden die Ziele aus Ihrer Sicht erreicht? Was würden Sie verbessern?</b>	Das Angebot startet 2016
<b>Besonderes</b>	Prospekt in den Migrationssprachen <a href="http://www.sesj.ch/pdf/sesj_prospekt_web.pdf">http://www.sesj.ch/pdf/sesj_prospekt_web.pdf</a>
<b>Kontaktperson</b>	Giuliana Lamberti, info@sesj.ch, 044 242 27 27